

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Seite 30 Ta

Spatenstich für 4,12 Millionen-Projekt

Neu- und Erweiterungsbau an der GHWRS Lauda begonnen / Fertigstellung im Herbst 2006

Lauda. „Dies ist ein großer Tag für die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Lauda.“ Sowohl Bürgermeister Thomas Maertens als auch Rektor Hartmut Hummel war die Erleichterung am gestrigen Dienstag anzumerken, als sie im Beisein zahlreicher Schüler (sie erhielten zur Feier des Tages von der Stadt am Ende sogar eine Brezel), Lehrer, einiger Stadträte und Bürger den ersten Spatenstich für einen Neubau bzw. eine Erweiterung der Schule ausführten und damit den „Startschuss“ für das voraussichtlich 4,12 Millionen Euro teure Projekt gaben. Seit Jahren besteht in der Schule erheblicher Raumbedarf. Dringend erforderliche Klassenzimmer konnten lediglich in den dafür ungeeigneten Kellerräumen im Altbau geschaffen werden, weiterhin fehlen Aufenthalts- und Kommunikationsbereiche völlig. Mit diesen Unzulänglichkeiten soll nun bis Herbst 2006 Schluss sein.

Vor allem Schulleiter Hartmut Hummel skizzierte den bisherigen steinigen Weg, den seine Schule in den letzten acht Jahren gegangen sei. So habe man unter anderem mit der Umwandlung zur Ganztageschule und der Einführung der Schulsozialarbeit „Anschluss an die gesellschaftliche Entwicklung gehalten“. Diese „innere Erweiterung“, so Hummel, sei jedoch nur durch vielfältige Hilfe möglich gewesen. Er würdigte nicht nur sein Lehrer-Kollegium, sondern auch den Schulträger sowie den Gemeinderat für die finanziellen Zusagen. „Trotz der inneren Erweiterung haben wir auch stets an die äußere Erweiterung gedacht“. Deswegen freute sich Hartmut Hummel besonders, dass nach rund vierjährigen Planungen der Neu- bzw. Erweiterungsbau endlich begonnen werden könne. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und deswegen hat die Schule diesen Neubau verdient“, spielte Rektor Hummel auch auf die momentan in Lauda-Königshofen heftig geführte Diskussion um die Einführung eines Ganztagesbetriebes vor allem im Gymnasium an. Hummel bat Schüler als auch Lehrer gleichermaßen um Rücksicht während der Bauphase.

Auf die Planungsgeschichte ging zuvor Bürgermeister Thomas Maertens ein. Im Jahr 2000 sei ein beschränkter Architektenwettbewerb ausgelobt worden. Ziel sei es gewesen, eine räumliche und funktionale Verbindung der bestehenden Schulgebäude sowie Barrierefreiheit zu schaffen. Das Architekturbüro Meister + Wittich (Heilbronn/Stuttgart) erhielt schließlich vom Gemeinderat den Zuschlag, die Planung auszuarbeiten.



Ein großer Tag für die Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Lauda: Mit dem Spatenstich begannen gestern die Bauarbeiten zum Neu- und Erweiterungsbau. Für insgesamt 4,127 Millionen Euro sollen bis Herbst 2006 vor allem Sonder- und Gruppenräume für den Ganztagesbetrieb, Fachräume für Naturwissenschaft, EDV, Textiles Werken und Lehrküche, sowie den Lehrerbereich und eine Aula mit Foyer und Küchenbereich samt Speiseraum entstehen. Für das Projekt werden rund 2,53 Millionen Euro Zuschuss erwartet. Zum Spaten griffen (von links): Freier Architekt Roland Wittich (Planer aus Stuttgart), Bürgermeister Thomas Maertens, Rektor Hartmut Hummel, Bauunternehmer Herbert Bethäuser, Freier Architekt Helmut Schattmann (Ausschreibungen), Architekt Michael Geier (örtliche Bauleitung) und Stadtbaumeister Ulrich Daberger.

Bild: Schreiner

Der Schwerpunkt dieser Planungen lag vor allem in der Aula/Foyer mit Küchenbereich und Speiseraum, bei Sonder- und Gruppenräumen für den Ganztagesbetrieb, Fachräumen für Naturwissenschaft, EDV, Textiles Werken, Lehrküche sowie in den Lehrerbereichen. Insgesamt beinhaltet der Neubau eine Gesamtfläche von 1600 Quadratmetern (inklusive Verkehrsflächen).

Wegen der zu erwartenden hohen Baukosten seien dann zwischen 2001 und 2004 Einsparpotentiale gesucht und die Pläne entsprechend geändert worden. „Auch mit dem Ziel“, so Maertens, „die förderfähige Programmfläche, speziell im Hinblick auf das Ganztagesschulprogramm zu erhöhen.“ Die baurechtliche Genehmigung für die zwei Bauabschnitte sei schließlich im Dezember 2004 erteilt worden.

Von den insgesamt 4,127 Millionen Euro zu erwartenden Gesamtkosten werden die Erweiterung sowie die Außenanlage rund

3,3 Millionen Euro „verschlingen“; der Rest wird für den Umbau und den Brandschutz im Bestand aufgewendet. Für das Projekt werden rund 2,53 Millionen Euro Zuschuss erwartet (Fachförderung, Bundesprogramm Ganztageschule IZBB sowie aus dem Ausgleichsstock). Die Stadt selbst muss rund 1,6 Millionen Euro aufbringen.

Wie Bürgermeister Maertens anfügte, sollen nach dem gestrigen Spatenstich zunächst zwei Treppenhäuser als künftige Nottreppen entstehen. Sie können dann während der Bauphase auch als Hauptzugänge genutzt werden. Mit dem eigentlichen Neubau wird dann im Mai 2005 begonnen. Die Fertigstellung der gesamten Baumaßnahme ist für Herbst 2006 vorgesehen. „Danach“, so das Stadtoberhaupt weiter, „steht die Stadt vor einer weiteren Herausforderung: Der Sanierung des denkmalgeschützten Altbaus.“

thos